

Freitag, den 8. Februar 2019

14.00 Uhr: Begrüßung der Veranstaltenden

14.15 Uhr: Cornelia Linde (London): *Die Bedeutung des Bildungsstandorts Oxford für Provinz (Anglia) und Orden.*

15.15 Uhr: Sarah Mammola (Freiburg): *Die Freiburger Dominikaner im späten Mittelalter.*

16.15 Uhr – 16.30 Uhr: Kaffeepause

16.30 Uhr: Adrian Kammerer (Köln): *Frauen-gemeinschaften und die Annahme der domini-kanischen Drittordensregel in der Teutonia.*

17.30 Uhr: Claudia Sutter (St. Gallen): *Besitzverwaltung von Dominikanerinnenklö- stern am Beispiel von St. Katharinen im schweizerischen St. Gallen.*

Besichtigung der heutigen Dominikanerkirche St. Andreas / Köln.

Gemeinsames Abendessen im Brauhaus Päf- fen, Friesenstr. 64-66.

Samstag, den 9. Februar 2019

8.30 Uhr: Kristin Hoefener (Paris): *Überlieferung und Rezeption des Ursula-Kultes bei den Domi- nikanern zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert. Einflüsse dominikanisch-hagiographischer Texte auf das Entstehen von Ursula-Offizien zu Ehren der Kölner Jungfrauen.*

9.30 Uhr: Krisztina Ilko (New York): *One Saint – Two Orders: St Augustine, the Dominicans and the Augustinian Friars.*

10.30 – 10.45 Uhr: Kaffeepause

10.45 Uhr: Lena Marschall (Berlin): *Ordensbäume im Dienst dominikanischer Selbstdarstellung.*

11.45 Uhr: Elisabeth Fischer (Hamburg): *Prüfung von Heiligkeit und Umgang mit dem Übernatür- lichen im Dominikanerorden im 18. Jahrhundert am Beispiel der stigmatisierten Bamberger Laienschwester Maria Columba Schonath OP (1730-1787).*

12.45 Uhr – 13.30 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Dániel Siptár (Budapest) und Ferenc Veress (Sopron): *Dominicans in Hungary in the early modern Period (1638-1788).*

14.30 Uhr: Igor Sosa Mayor (Valladolid): *Kohäsionsmechanismen des Ordens in der Frühen Neuzeit (c. 1550 – ca. 1750): Generalmeister und Historiographie.*

Interessierte sind herzlich willkommen. Es wird um Anmeldung gebeten unter elias.fuellenbach@gmx.de oder Tel. 0173/29 54 560 (Springer)

Veranstalter:

Institut zur Erforschung der Geschichte des
Dominikanerordens im deutschen Sprachraum
(IGDom)
c/o Dominikanerkonvent Hl. Kreuz, Lindenstr. 45,
D-50674 Köln

P. Elias H. Füllenbach OP (Leiter)

elias.fuellenbach@gmx.de

Prof. Dr. Klaus-Bernward Springer (Geschäfts-
führer)

Telefon: 0173/29 54 560

klaus-bernward.springer@dominikaner.de

Prof. Dr. Jörg Oberste

Sprecher des Graduiertenkolleg GRK 2337

„Metropolität in der Vormoderne“

Institut für Geschichte

Professur für mittelalterliche Geschichte und
Historische Hilfswissenschaften

Universitätsstraße 31, D-93053 Regensburg

joerg.oberste@geschichte-uni-regensburg.de

Prof. Dr. Sabine von Heusinger

Historisches Institut

Mittelalterliche Geschichte

Albertus-Magnus-Platz, D-50923 Köln

Tel.: 0221/470 5654

s.vonheusinger@uni-koeln.de

Tagungsort:

Dominikanerkonvent Hl. Kreuz
Lindenstr. 45, 50674 Köln

Telefon: 0173/29 54 560 (Springer)



1221 gründeten die Dominikaner in Köln ihr
Kloster an der Stolkasse beim Stift St.
Andreas. Am 1248 errichteten Studium
Generale wirkten u.a. Albertus Magnus und
Thomas von Aquin. Nach der Säkularisation
wurden Kloster und Kirche abgerissen. 1898
kehrten die Dominikaner nach Köln zurück.
Das neue, im Zweiten Weltkrieg weitgehend
zerstörte und neu aufgebaute Kloster liegt in
der Lindenstraße. Es ist Sitz des Provinzials
der deutschen Ordensprovinz Teutonia.

Der Konvent ist in der Nähe der Bus- und
Straßenbahnhaltestelle „Rudolfplatz“ gelegen.

**Workshop
Dominikanerstudien**

veranstaltet vom

Institut zur Erforschung der Geschichte des
Dominikanerordens im deutschen
Sprachraum (IGDom), Köln

gemeinsam
mit dem

DFG-Graduiertenkolleg
„Metropolität in der Vormoderne“
an der Universität Regensburg

und dem

Lehrstuhl für Mittelalterliche
Geschichte
des Historischen Instituts
der Universität Köln

8.-9. Februar 2019

im
Dominikanerkonvent Hl. Kreuz,
Lindenstr. 45, Köln